



Ach, hätte ich doch!

Es war solch ein braver Mann, der Rudolf Kalso — fleißig und treu, wie kaum ein zweiter in Revelsburg. Es fehlte ihm nie an Arbeit, alles, was der Zimmermann Kalso macht, das ist keine Pfuscherei, und hat man einen Preis mit ihm abgemacht, dann ist ein Wort ein Wort, und man hat sicher nichts drauf zu zahlen.

„Ja, die Hanne, die kann wohl lachen — wie er die kleine blasse Frau auf Händen trägt — das macht ihm auch so leicht keiner nach,“ so sagten die Nachbarn, wenn sie sahen, wie Rudolf für seine Frau das Wasser trug und ihr Kohlen und Kartoffeln aus dem Keller heraufschleppte.

Ja, Frau Hanne wußte auch, was sie an ihrem Manne hatte, und hat ihn immer freundlich angelacht, wenn er zu ihr in die Stube kam. Sie konnte überhaupt so hell lachen, und singen tat sie mit den Vögeln und ihren drei Kindern um die Wette. Das helle Lachen seiner Frau hörte Rudolf immer gern, denn das ging ihm vom Ohr bis ins Herz hinein, daß er manchmal mitlachen mußte und wußte doch gar nicht warum.